



Andreas Haller

Golf von Neapel Ischia – Sorrent – Capri – Amalfi

Individuell reisen Michael Müller (3. Aufl.) 2023

432 S. · 21.90 · 978-3-96685-159-6 ★★★★★

Noch nicht allzu lange auf dem Markt, und schon überarbeitet in dritter Auflage erschienen. Diese Aktualität ist eines der vielen Dinge, die mich bei den Reiseführern dieses Verlags begeistern. Anfangs habe ich etwas unter ihrem Gewicht gestöhnt, wenn man sie mitnehmen will, aber mittlerweile würde ich lieber auf alles andere verzichten. Hier handelt es sich um einen „schmalen“ Band mit „nur“ 432 Seiten, und er bringt daher auch nur knapp 650 g auf die Waage. Das Gewicht garantiert allerdings auch eine exquisite Aufmachung, nicht nur mit sehr schönem schwerem Papier (man denke daran, wie sehr man es strapazieren wird!), sondern auch mit einer extrem starken Bindung, die auch ein weites Aufschlagen nicht so schnell übelnimmt und das Buch schon gar nicht in diverse Bestandteile zerfallen lässt.

Das exquisite Bildmaterial muss man eigentlich nicht mehr erwähnen, es ist selbstverständlich bei diesem Verlag und fügt sich perfekt in das jeweilige Seitenlayout ein; dabei gefällt mir besonders die Abwechslung der Aufnahmen, von weiträumigen Landschaftsübersichten über einzelne Naturschönheiten oder Bauwerke bis hin zu kleinen Details, über die so mancher hinwegsehen würde; vielleicht die ausgetretenen Stufen einer Treppe, ein besonderes Dach, eine schmale Gasse, der Teil eines Kreuzgangs, ein Bötchen in einem Hafen – oder, was mir besonders gefiel, ein Werbeplakat in Neapel (S. 365) oder eine Kiste mit frisch geernteten Artischocken auf dem Straßenmarkt (S. 367). Es ist die Liebe zum Detail, die einen nach den Büchern dieser Reihe greifen lässt. Alles Dinge, wegen denen man auch hier ganz sicher nicht den Golf von Neapel besuchen würde, mit den so klangvollen und vielversprechenden Namen wie Ischia oder Amalfi, und doch sind gerade sie es, die letzten Endes den Eindruck der Gegend bestimmen, die einen ansprechen und überreden zu einem Urlaub dort, wenn man noch in der Planung ist, oder mit denen man später die eigenen Erinnerungen hervorlockt.

Es lohnt sich, sich bereits zu Hause ausgiebig damit zu beschäftigen. Selbst bei Ländern, die ich sehr gut kenne, war in diesen Reiseführern immer etwas zu finden, auf das ich nie allein gestoßen wäre. Der Reiseführer von Andreas Hallmann ist umfassend und schön sortiert, so dass man schon anhand des übersichtlichen Inhaltsverzeichnisses einen perfekten Überblick bekommt: Neapel, Procida und die Phlegräischen Felder, Ischia, Capri, Vesuv, Pompeji und Herculaneum, die Halbinsel von Sorrent, die Amalfieküste sowie am Ende Ausflüge ins kampanische Hinterland, jeweils zwischen 30 und 50 Seiten lang. Hier findet sich viel zur Geschichte Italiens, aber so lebendig erzählt und auf den Punkt gebracht, dass ich mich unwillkürlich frage, ob Geschichtslehrer nicht vielleicht besser auf Reiseführer zurückgreifen sollten als auf ihre Lehrbücher. Immer gibt es irgendetwas, was einem ganz neu ist und woran man als Tourist wohl auch kaum jemals gedacht hat. Zum Beispiel bei dem spannenden Kapitel über den Vesuv (S. 168–172) – oder haben Sie schon mal in einem Reiseführer Näheres über die Evakuierungspläne gelesen, im Falle eines Vulkanausbruches? Auch hier



die Vielfalt, das Abweichen vom Gängigen, das fasziniert, weil man mit vielem als Tourist einfach nicht in Berührung kommt. Vielfach sind es sehr persönliche Beschreibungen, man könnte sie Nebensächlichkeiten nennen, aber sie fügen sich zu dem großen Bild und passen zu der Vielfalt der Fotos – etwa zu einem Ausflugslokal hoch über der Amalfiküste; „Karger Innenraum, eher eine Schönwetteroption! [...] Supersteile Aufahrt, angstfrei und besser ist die Anreise über ...“ (S. 241).

Natürlich enthält der Reiseführer auch all das, was ein klassischer Reiseführer nun mal braucht: jede Menge Karten, sachliche Informationen, die über das aktuell Gesehene hinausgehen und systematisch zusammengefasst sind. Auf gut 50 Seiten informiert das Kapitel „Nachlesen & Nachschlagen“ in einzelnen Kapiteln über Landschaft und Geologie, Flora und Fauna, Klima und Reisezeit, Geschichte, Anreise, Mobil vor Ort, Übernachtungen, Essen und Trinken, Auf einen Blick – letzterer Punkt mit ganz grundlegenden Hinweisen, etwa zur ärztlichen Versorgung, zu den Vertretungen, Feiertagen, Preisen, Telefonieren, Internet, Post, Öffnungszeiten und und und ... alles sehr nützlich und anderweitig oft nur schwierig aufzutreiben, trotz Internet.

Was folgt, sind dann noch mehr als 30 Seiten „Wandern am Golf von Neapel“, mit 12 ausgearbeiteten Wanderungen, auch GPS kartierte Touren, mit Download der GPS Tracks inklusive der Webseite zu Waypoints. Wie immer sind die Daten allesamt aktualisiert und werden es ganz sicher auch bei jeder weiteren Auflage sein. Gut gefällt mir das Kapitel „Etwas Italienisch“, zur Aussprache (die zum Glück auf das entsetzliche IPA verzichtet) vorweg und dann in gewisse Themenbereiche gegliedert, „Elementares“, Fragen, Small Talk, diverse Zeitangaben, Wortschatz zum binnenländischen Reisen und Klarkommen rund ums Bezahlen, Telefonieren, Postkartenschreiben, diverse Zeitangaben, Zahlen, Arzt, Apotheke, Einkaufen ... und dann, ganz wichtig für Italien, das „Speiselexikon“, das etwas mehr als 2 Seiten umfasst und einen vor (unliebsamen) Überraschungen bewahren mag.

Insgesamt ein Buch also, an dem es nichts aussetzen gibt, außer vielleicht der kleinen Schrift, aber ich habe auch keine Lösung anzubieten, wie man sonst diese Fülle an Informationen unterbringen sollte, ohne einen unhandlichen Koloss von Buch zu erzeugen.

Rundum und nachdrücklich empfehlenswert!